

schütz- und Gewehr-Fabrikation geleitet hat. Die Zeichen und der Gruß des Bergmanns: „Glück auf!“ so wie das Bibelwort: „Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit!“ stehen unter der Büste des Dahingegangenen, welche die Front des vierkantigen Monumentes schmückt.

Nicht weit von dieser Stätte erblicken wir den breiten, dicht mit Ephen bewachsenen Grabhügel zweier Todten, des Geh. Ober-Hofbuchdruckers

Georg Jakob Decker

und seiner Gattin, Repräsentanten einer alten aus Basel stammenden Buchdruckerfamilie, welche sich dem preussischen Vaterlande seit nun über 100 Jahren angeschlossen hat. Und neben Georg Decker mögen hier noch die Namen seiner beiden Schwäger,

Carl Spener's,

ehemaligen Besitzers der Spenerschen Zeitung, und

Philipp Rosenstiel's,

Staatsraths und Direktors der königlichen Porzellan-Manufaktur erwähnt werden, die ebenfalls auf diesem Begräbnißplatze in der Nähe jenes Doppelgrabes gebettet sind.

Frische Gräber öffnen sich nicht mehr auf diesem Kirchhofe. Der kleine Raum ist gefüllt, übersüllt. Als der erste Sarg dort hinabgesenkt wurde, streckte Berlin seine Polypenarme noch nicht so weit hinaus vor die